

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 12. Sonntag nach Trinitatis, 18.8.2024*

Heute ist in Deidesheim ein ganz besonderer Sonntag: Zum ersten Mal feiern wir zur Kerwe einen Open Air Gottesdienst im wunderschönen Garten eines großen Weingutes. Es ist Weinkerwe und wir als Kirche machen uns auf zu den Menschen. Natürlich hoffen wir auf gutes Wetter. Nur leider können wir Sie, die Briefkasten-Gemeinde, nicht mitnehmen, aber vielleicht gehen Sie zu Hause in Ihren Garten und feiern dort Ihren eigenen kleinen Open Air Gottesdienst. Oder Sie bleiben im hoffentlich kühlen Haus und sind einfach in Gedanken bei uns. Für unseren Open Air Gottesdienst haben sich Bläser zusammengefunden und begleiten den Gottesdienst musikalisch – auch bei den Proben hatten wir schon viel Freude. Ein Presbyter hat eine Tonanlage zusammengebaut, damit auch das gesprochene Wort gut zu hören

ist, eine Frau hat sich spontan bereit erklärt, den Altar zu schmücken. Und das Weingut stellt seinen Garten zur Verfügung. Viele sind eingebunden in die Vorbereitung und den Ablauf des Gottesdienstes – und noch mehr freuen sich darauf, wollen kommen. Es wird ein festlicher Gottesdienst, ein Fest zur Ehre Gottes, zum Lobe Gottes, ein gelebter Dank für die Freude, die Gott uns schenkt, für seinen Segen, sein Geleit, für das fröhliche Miteinander und das Gute in der Welt. Denn ja, das Gute in der Welt gibt es, auch wenn wir es kaum noch sehen, wenn dunkle Wolken der Sorgen und Ängste es überschatten, die Finsternis der Welt das Licht fast zu verschlucken scheint. Aber es wäre undankbar, das Gute nicht zu sehen, undankbar es selbstverständlich und einfach als gegeben oder normal hinzunehmen, statt bewusst und dankbar es aus Gottes Hand zu nehmen. Und Gott danken, ihn loben, das wollen wir in einem Garten, der uns an den Paradiesgarten erinnern will, den Gottes, und dann erst an die berühmte Weinlage hier in Deidesheim.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# **„Kirche im Briefkasten“!**

*zum 12. Sonntag nach Trinitatis, 18. August 2024*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

**Gebet:** Gott, du schenkst uns Freude und Miteinander. Lass sie uns dankbar aus deiner Hand nehmen. Lass unsere Freude dir zu Lob und Ehre sein, lass uns nicht hochmütig und selbstherrlich werden, sondern das Gute dem Bösen der Welt entgegen stellen. Amen.

***Und Hananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt.***

*Apg 9, 17a*

Es ist unfassbar! Nein, das kann nicht sein! Wir gehen doch wachen Sinnes durch die Welt und sind informiert. Also kann nicht sein, was da geschehen sein soll, was da von uns, von mir erwartet wird. So mag Hananias gedacht haben. Damals in Damaskus. Er weiß, dass dieser Paulus, nein, dieser Saulus, ein ganz Schlimmer

ist. Er verfolgt die Christen, er ist gefährlich. Ihm zu begegnen, ist lebensgefährlich für jeden Christen. Eine Situation, die wir hier heute bei uns nicht kennen, die es aber in der Welt durchaus noch gibt, denn nicht überall auf der Welt können Christen sich öffentlich zum Gottesdienst versammeln. Hananias konnte von einem öffentlichen Festgottesdienst, wie wir ihn heute feiern, nicht einmal träumen. Und dann bekommt er von Gott, an den er glaubt, dem er vertraut, dem er sich anvertraut, nach dessen Wort und Willen er leben will, einen unfassbaren Auftrag: Er soll zu Saulus gehen. NEIN! Hananias gibt Gott Widerworte. Er versucht Gott aufzuklären über diese Menschen Saulus, der Terror und Schrecken über die Christen bringt. Würde Gott davon, würde er ihn doch nicht dahin schicken, sondern ihn, den Hananias, vor diesem Unmenschen bewahren und schützen. Nicht ihn an den ausliefern! „Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel.“ (Apg 9, 15) Und Hananias geht. Er geht zu Saulus. Er vertraut schließlich doch darauf, dass bei Gott kein Ding unmöglich ist, dass Gott auch das Wunder tun kann, den schlimmsten Feind zum Freund werden zu lassen. Wie das?, fragen wir mit einem Blick in die Welt, denn wir meinen es doch besser zu wissen und versuchen dann Gott zu

belehren, und fordern, erbitten, erlehen Wunder: Herr, gib Frieden! Wir fordern Wunder, wünschen und ersehnen sie – und sind blind dafür, ja weichen ihnen geradezu aus, wenn Gott uns für seine Wunder in Dienst nehmen will. Hananias ging hin. Wir kneifen viel zu oft, da wo Gott uns in seinen Dienst stellen will, um Frieden und Versöhnung zu schaffen. Beide, Friede und Versöhnung, beginnen im Herzen jedes einzelnen, in die sie gesät werden. Lassen wir diese Saat aufgehen oder ersticken wir sie? Paulus ist es, der uns mahnt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Röm 12, 21)  
Fangen wir damit an!

### *Zum Lesen: Apostelgeschichte Kapitel 9, Verse 1-20*

*Gebet:* Herr, wir befehlen dir an die Mächtigen und die Ohnmächtigen auf dieser Erde. Leite die einen durch deinen Geist, dass sie Frieden suchen und finden, die anderen leite durch deinen Geist, dass er sie führe in eine Zukunft, die sie leben können. Herr, wehre du Hass und Gewalt, Kriegen und Hetze. Wir befehlen dir an, die hungern, die, deren Felder vertrocknen, die, deren Heimat von Wasser bedroht ist und die, die gegen Feuer kämpfen. Herr, alle sie befehlen wir dir an, erbarme dich ihrer. Amen.

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

### *Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 288, 1-7

### *Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*